

# Geschäftsbericht 2006

**V Q F**

---

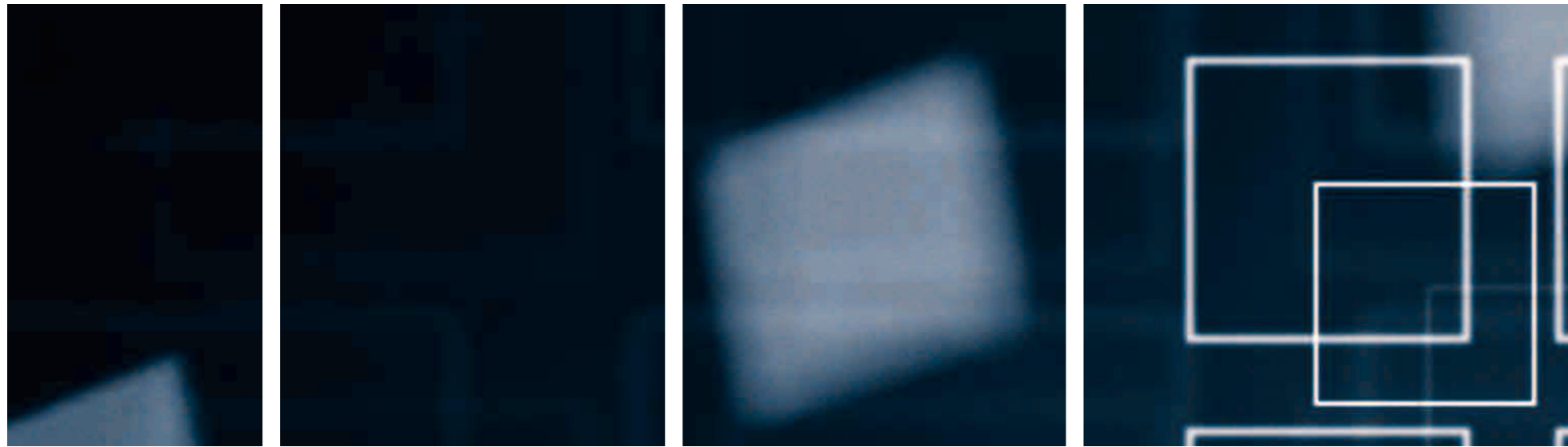
VQF Verein zur Qualitätssicherung  
von Finanzdienstleistungen  
Baarerstrasse 112  
Postfach  
6302 Zug

Telefon: 041 763 28 20  
Telefax: 041 763 28 23  
E-Mail: [info@vqf.ch](mailto:info@vqf.ch)  
Web: [www.vqf.ch](http://www.vqf.ch)

**V Q F**

---

VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen



## Inhalt

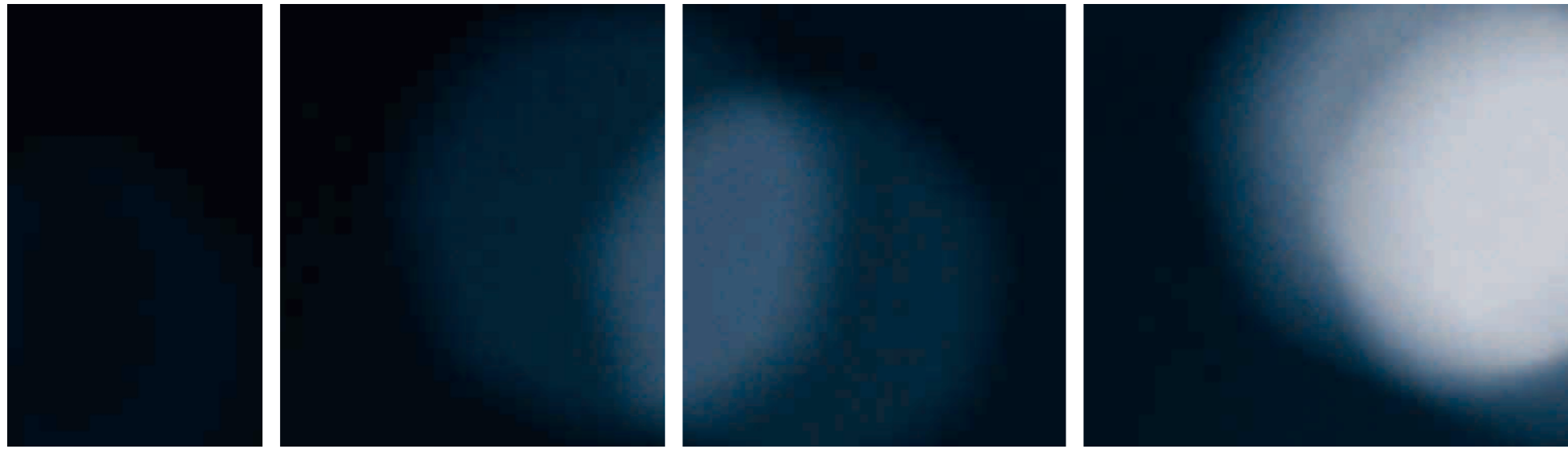
**V Q F**

Verlässlich

Qualitativ hochwertig

Freundlich

<b>Adresse des Präsidenten</b>	<b>5</b>
<b>Vereins-Kennzahlen</b>	<b>6</b>
<b>Finanzielle Kennzahlen</b>	<b>7</b>
<b>Personelles</b>	<b>8</b>
<b>Geschäftsverlauf</b>	<b>9</b>
Rahmenbedingungen	
Mitglieder	
Vorstand und Geschäftsführung	
Aufsichtskommission	
Revisorat	
Fachstelle	
Sekretariat	
Finanzielles	
<b>Finanzielle Berichterstattung</b>	<b>15</b>
Bilanz	
Erfolgsrechnung	
Grundsätze der Rechnungslegung	
Erläuterungen zur Jahresrechnung	
Bericht der Revisionsstelle	
Mehrjahresübersicht	



## Adresse des Präsidenten

Aufsicht ist nicht gleich Aufsicht! Das System der Überwachung, die Qualität der Arbeit und die Unabhängigkeit von Organen und Personen stellen echte Erfolgsfaktoren der Selbstregulierung dar.

Die berufsmässigen Finanzintermediäre des Nichtbankensektors sind in aller Regel kleine aber sehr wirkungsvolle Unternehmen. Die Risikoarten sind vielfach mit denjenigen der Bankenwelt vergleichbar. Unternehmensgrössen sowie die spezifischen Kenntnisse im Umgang mit diesen Risiken im Rahmen der Aufsicht sind im Nichtbankensektor jedoch deutlich anders gelagert.

Der VQF hat für die Überwachung seiner Finanzintermediäre ein schlankes und adäquates Aufsichtssystem konzipiert, das sich bewährt. Dieses grenzt sich auch durch das spezielle Verständnis hinsichtlich Unabhängigkeit von Organen und Personen in besonderer Weise von anderen Aufsichtssystemen ab.

Unser System soll und kann in der zukünftigen Finanzmarktaufsicht (FINMA) Platz und Raum finden und einen aufsichtsspezifischen «added value» liefern.

Peter Rupper  
Präsident



## Vereins-Kennzahlen

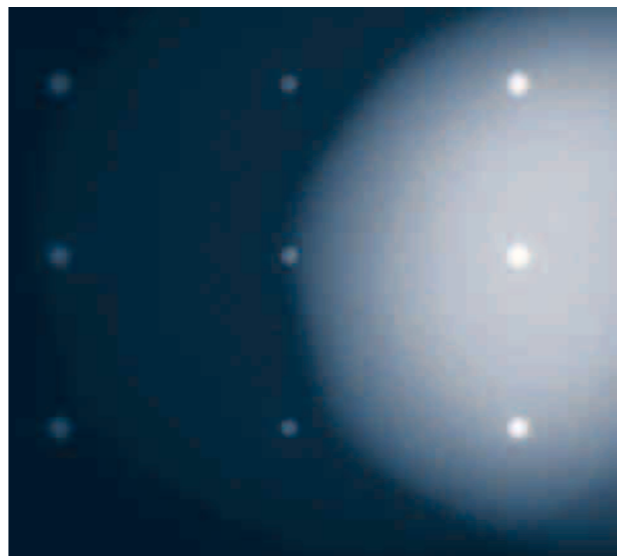
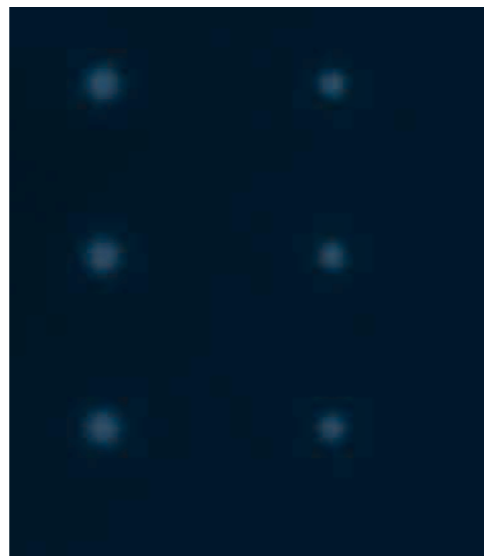
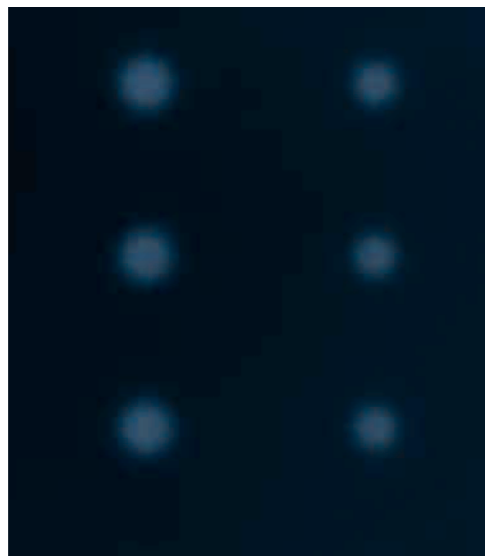
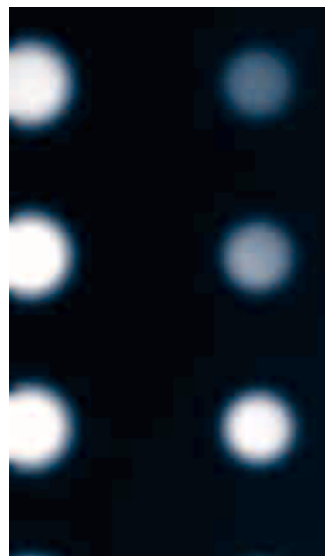
	2006	2005
<b>Mitglieder</b>		
Anzahl Mitglieder per 31.12.	1 692	1 697
– berufsmässig	1 473	1 503
– nichtberufsmässig	203	177
– Passivmitglieder	16	17
Grossraum Zürich	40 %	41 %
Zug und Zentralschweiz	32 %	31 %
Mittelland und Nordwestschweiz	17 %	17 %
Ostschweiz, Graubünden und Tessin	11 %	11 %
<b>Aufnahmegesuche</b>		
Mitglieder aufgenommen 1.1.-31.12.	120	210
Aufnahmegesuche pendent per 31.12.	15	20
abgewiesene Gesuche 1.1.-31.12.	9	9
<b>Austritte/Ausschlüsse</b>		
Austritte 1.1.-31.12.	103	110
Ausschlüsse 1.1.-31.12.	22	22
<b>Mutationen</b>		
Anzahl Mutationen abgeschlossen 1.1.-31.12.	780	624
<b>Schulungen</b>		
durchgeführte Grundausbildungen 1.1.-31.12.	3	3
durchgeführte Weiterbildungen 1.1.-31.12.	26	25
<b>Revisionen</b>		
durchgeführte Revisionen 1.1.-31.12.	850	632
<b>Sanktionen</b>		
laufende Verfahren per 31.12.	17	22
in Rechtskraft erwachsen (inkl. Ausschlüsse) 1.1.-31.12.	74	57

## Finanzielle Kennzahlen

	2006	2005	Differenz
<b>Bilanz</b>			
(in CHF 1 000)			
Flüssige Mittel	2 365	2 597	-9 %
Forderungen	175	177	-1 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	533	358	49 %
Anlagevermögen	42	26	62 %
Total Aktiven	3 115	3 158	-1 %
Verpflichtungen	568	84	576 %
Passive Rechnungsabgrenzung	554	577	-4 %
Rückstellungen	533	1 025	-48 %
Eigenkapital	1 460	1 472	-1 %
Total Passiven	3 115	3 158	-1 %
<b>Erfolgsrechnung</b>			
(in CHF 1 000)			
Betriebsertrag	4 115	3 458	19 %
Betriebsaufwand	(4 145)	(3 463)	20 %
Betriebsergebnis	(30)	(5)	500 %
Jahresergebnis	(12)	3	-500 %
<b>Kennzahlen</b>			
Eigenkapital/Total Aktiven	47 %	47 %	0 %
Eigenkapital/Fremdkapital	88 %	87 %	1 %
Eigenkapital/Betriebsaufwand	35 %	43 %	-17 %
<b>Personal*</b>			
(Personen per 31.12.)			
Geschäftsleitung und Sekretariat	8	8	
Fachstelle	**2	**3	
Revisorat (intern)	3	3	
Aufsichtskommission	6	5	
Vorstand	8	8	

\* inkl. Doppelbesetzungen

\*\* Fachstelle inkl. jur. Mitarbeiter/in Aufsichtskommission



## Personelles

Stand 31.12.2006

<b>Vorstand</b>	Peter Rupper	Präsident	gewählt bis 2008
	Markus Iten	Vizepräsident	gewählt bis 2008
	Dr. Hans-Ulrich Forrer	Mitglied	gewählt bis 2008
	Dr. Martin Neese	Mitglied	gewählt bis 2008
	Dr. Felix Tschopp	Mitglied	gewählt bis 2008
	Kaspar Zimmermann	Mitglied	gewählt bis 2008
	Ständerat Bruno Frick	Mitglied	gewählt bis 2007
	Dr. Marco Jagmetti	Mitglied	gewählt bis 2007
<b>Aufsichtskommission</b>	Alfred Widmer	Präsident	
	Dr. Walter Jeck	Stv. Präsident	
	Franz Huwyler	Mitglied	
	Marianne Lüthi	Mitglied	
	Martin Frey	Mitglied	
	Hugo Brücker	Mitglied	
<b>Geschäftsleitung</b>	Patrick Rutishauser	Geschäftsführer (ab 01.06.2006)	
	Sandra Iten	Leiterin Sekretariat	
	Verena Kubitz	Leiterin Revisorat	
	Doris Carnot	Leiterin Fachstelle (bis 31.10.2006)	
<b>Revisionsstelle</b>	Bankrevisions- und Treuhand AG, Zürich		

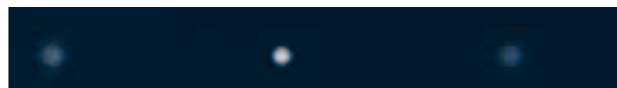
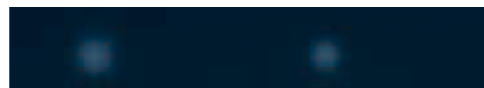
## Geschäftsverlauf

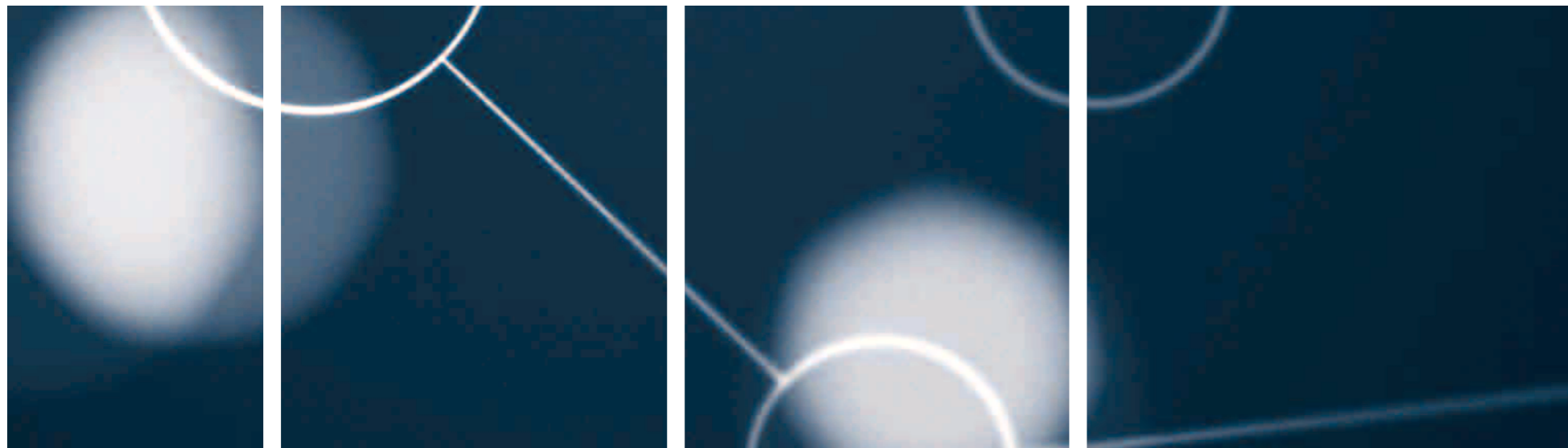
### Rahmenbedingungen

Der Bundesrat hat nach dem vor ca. einem Jahr verfügten Marschhalt die Revision des Geldwäschereigesetzes erneut an die Hand genommen. Er hat das EFD beauftragt, bis Mitte 2007 eine Botschaft zu unterbreiten, die sich gegenüber der Vernehmlassungsvorlage auf wesentliche Punkte beschränken soll. Zu diesen Punkten gehören insbesondere:

Schaffung neuer Vortaten zur Geldwäscherei: Es ist vorgesehen, neue Vortaten zur Geldwäscherei zu schaffen. Diese sind Warenfälschung/«Produktepiraterie», Waren- und Menschenschmuggel, Insiderhandel und Kursmanipulation. Da die neuen Vortaten einen Einfluss auf die Sorgfaltspflichten der Finanzintermediäre (z.B. deren Abklärungspflichten) haben, ist diesbezüglich Zurückhaltung geboten. Dies gilt insbesondere bei Insiderdelikten und Kursmanipulationen. Ausdehnung des GwG auf Terrorismusbekämpfung: Zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus soll auch das Dispositiv gegen die Geldwäscherei beitragen. Es sollten daraus aber den Finanzintermediären keine neuen und zusätzlichen Sorgfaltspflichten erwachsen. Auch wenn der politische Druck in dieser Frage gross ist, polizeiliche Aufgaben sind primär vom Staat und nicht von Privaten zu verantworten. Bagatellklausel: Bei Vermögenswerten von geringem Wert kann der Finanzintermediär von einzelnen GwG-Sorgfaltspflichten befreit werden. Diese Bestimmung ist zu begrüßen. Sie führt zur Entlastung in Bagatellfällen. Straf- und Haftungsausschluss bei Meldungen an die Meldestelle (MROS): Nicht nur der Finanzintermediär hat bei Verdacht auf strafbare Handlungen eine Meldepflicht. Dass der meldende Finanzintermediär besser geschützt werden soll, ist zu begrüßen. Dieser Schutz sollte sich aber auch auf die meldepflichtigen SRO's beziehen. Der Geltungsbereich dieser Norm ist deshalb entsprechend auszuweiten. Ausdehnung des Informationsverbots: Durch die neue Regelung soll das Informationsverbot des Finanzintermediärs zeitlich nicht mehr eingeschränkt werden, was mit der wahrscheinlichen Konsequenz verbunden ist, dass die Finanzintermediäre im Zweifelsfall eher von einer Meldung absehen werden. Wie die neue Regelung in die Praxis umzusetzen wäre, ist schleierhaft. Die vorgeschlagene Regelung ist deshalb abzulehnen. Informationen zu Art und Zweck der Geschäftsbeziehung: Die neue Regelung in Art. 6bis GwG würde dazu führen, dass jede finanzintermediäre Geschäftsbeziehung vom Finanzintermediär auf den Hintergrund und die Verwendung der Gelder durch die Destinatäre hin abzuklären und zu dokumentieren wäre. In gewissen finanzintermediären Tätigkeitsbereichen wäre diese Regelung schlicht nicht umzusetzen oder die Umsetzung unverhältnismässig. Die vorgeschlagene Änderung ist deshalb abzulehnen.

Per 28.02.2007 haben die SRO's zu Handen der Eidgenössischen Finanzverwaltung ihre gemeinsame Stellungnahme zur Umsetzung der revidierten GAFI-Empfehlungen (Groupe d'action financière) abgegeben.





Das vom Bundesrat im Verlaufe 2006 den eidgenössischen Räten vorgelegte Finanzmarktaufsichtsgesetz (FINMAG) steht zurzeit in Beratung. Es handelt sich um ein Rahmengesetz, das die Organisation und die Aufsichtsinstrumente einer neuen Aufsichtsbehörde regelt, welche Banken, Privatversicherungen und den Parabankensektor aus einer Hand beaufsichtigen soll. Dieses Gesetz ist grundsätzlich zu begrüßen: Wichtig für uns ist, dass das Prinzip der Selbstregulierung nicht in Frage gestellt wird. Zu klären sind die Stellung der SRO's, Haftungs- und Verantwortlichkeitsfragen sowie die Vertretung des Parabankensektors innerhalb der FINMA. Die Beratungen im eidgenössischen Parlament werden sich ins Jahr 2007 hineinziehen. Für uns wichtiger als das Rahmengesetz wird die Frage sein, wie sich die Aufsichtsbehörde (FINMA) organisiert. Der Parabankensektor ist volkswirtschaftlich eine gewichtige Grösse und soll entsprechend als echter Partner in die FINMA einbezogen werden. Die Beaufsichtigung der Finanzintermediäre des Parabankensektors soll, so wie es heute die SRO's wahrnehmen, in einer organisatorischen Einheit (sog. sektorielle Gliederung) wahrgenommen werden. Damit sollen die schlanken und risikoadäquaten Aufsichtssysteme der verschiedenen heutigen SRO's mit ihren Sanktionsorganen in die FINMA eingegliedert werden. Aufsicht und Revision über die SRO's sind von der FINMA direkt auszuüben, und der Nichtbankbereich muss in den obersten Leitungsgremien der FINMA angemessen vertreten sein.

Wie zu erwarten war, ist beim VQF im September für das Jahr 2006 die Rechnung für die Aufsichtsabgabe, d.h. die Rechnung für die anteiligen Kosten an der Kontrollstelle GwG, im Betrage von CHF 403 933 eingegangen. Mit Beschwerde vom 6.10.2006 hat der VQF diese Verfügung beim Eidgenössischen Finanzdepartement angefochten. Die Behandlung des Falls ging zwischenzeitlich ans neu geschaffene Eidgenössische Verwaltungsgericht über. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, bis auf weiteres von der bis anhin gewährten Rabattierung auf den Filegebühren ab 2007 abzusehen.

Das Instrument der Geldwäschereibekämpfung droht zunehmend auch für weitere Zwecke benutzt zu werden. Wie oben geschildert nun auch zur Unterbindung möglicher Terrorismusfinanzierung. In einem Schreiben der Kontrollstelle vom September 2006 wurden überdies die SRO's aufgefordert, im Rahmen ihrer Aufsicht ebenfalls (Zitat) «die unerlaubte Annahme von Publikumsgeldern, einen allfälligen Effektenhandel ohne Bewilligung resp. ganz allgemein Anzeichen einer möglichen Verletzung von Finanzmarktgesetzen aufzuspüren». Wir haben die Kontrollstelle in unserer Antwort auf die fehlenden gesetzlichen Grundlagen hierzu hingewiesen.

#### Mitglieder

Die Mitgliederzahl hat sich im Jahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert. Per 31.12.2006 zählte der VQF insgesamt 1692 Mitglieder (Vorjahr 1697). Diese Mitglieder teilen sich auf in 1473 berufsmässige Finanzintermediäre (Vorjahr 1503), 203 nichtberufsmässige Finanzintermediäre (Vorjahr

177) und 16 Passivmitglieder (Vorjahr 17). Per Ende Jahr waren zudem 15 Aufnahmegesuche noch hängig. Im Verlaufe des Geschäftsjahres wurden 120 Finanzintermediäre als Neumitglieder in den VQF aufgenommen, 9 Aufnahmegesuche wurden abgewiesen, 5 Interessenten zogen das Gesuch zurück. Den 120 Neuaufnahmen stehen 103 Austritte und 22 Ausschlüsse gegenüber. Die Austritte sind mehrheitlich auf die Aufgabe der (finanzintermediären) Geschäftstätigkeit (zum Teil auch altershalber) zurückzuführen. Auch im Berichtsjahr haben Liquidationen zu ausserordentlichen Austritten geführt. Die beachtliche Zunahme der Anzahl nichtberufsmässiger Finanzintermediäre von 177 auf 203 hat verschiedene Gründe. Zum einen treten Mitglieder arbeitsmässig kürzer und erfüllen dadurch die Kriterien der Berufsmässigkeit nicht mehr, zum andern benötigen immer mehr «reine» Vermittler einen SRO-Anschluss, um für die Banken und Versicherungen tätig sein zu können.

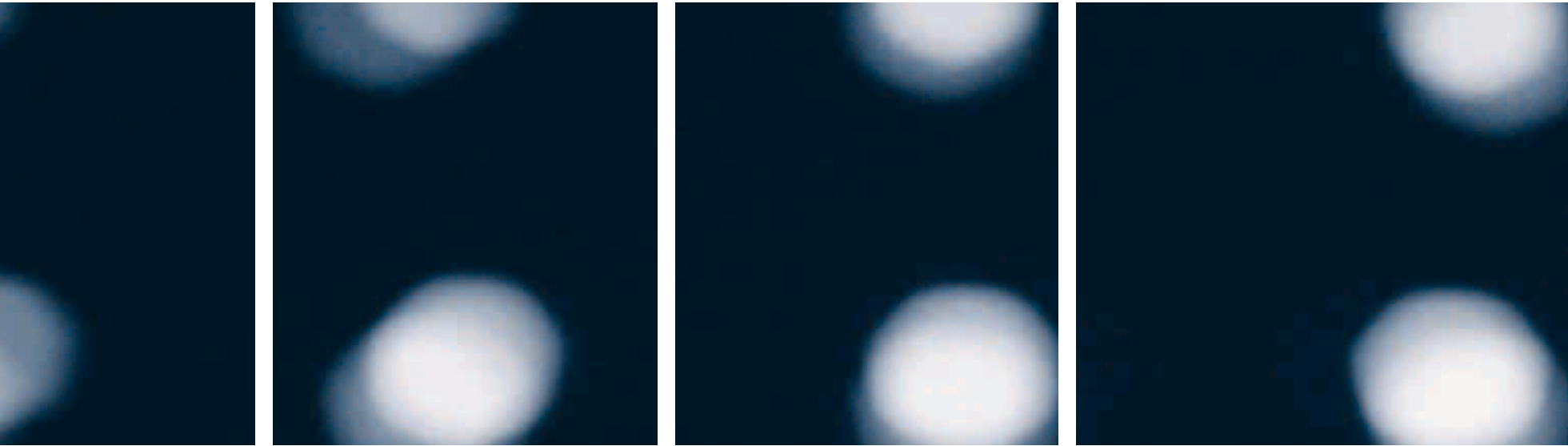
#### Vorstand und Geschäftsführung

Der Vorstand bearbeitete die Vereinsgeschäfte im Jahre 2006 an sieben halbtägigen Sitzungen und dies jeweils in Anwesenheit von Geschäftsführer und Präsident Aufsichtskommission. Es wurden politische und strategische Themen behandelt wie auch die Berichte über die Tätigkeiten von Dienstleistungsbereich und Kontrollbereich analysiert und diskutiert. Zusätzlich fanden drei separate Sitzungen von Vorstand und Aufsichtskommission statt, die schwergewichtig Unterstellungsfragen sowie insbesondere eine Gefahrenanalyse des Vereins zum Inhalt hatten. Es wurden mögliche Risiken quantifiziert und notwendige Massnahmen definiert.

Das «VQF-Aktuell», das Informationsblatt des Vereins, vermittelt einen guten Überblick über behandelte Geschäfte und Themen. Die Ausgaben Nr. 13 und 14 des Berichtsjahres orientierten eingehend über Aktualitäten aus Kontroll- und Meldestelle, schilderten die Praxis der Aufsichtskommission, reflektierten die Meinungen zu für den VQF relevanten politischen Themen, vermittelten praktische Tipps für die Mitglieder und berichteten über Personelles.

Die Qualität der Aufsichtsarbeit des VQF wird namentlich durch zwei Kernprozesse geprägt. Einerseits die Mitgliederaufnahme und andererseits die Revisionsarbeit vor Ort. Diese Prozesse galt es auch im Berichtsjahr weiter zu optimieren. Mit Einbezug und tatkräftiger Unterstützung interessierter Mitglieder analysieren wir vor einer allfälligen Aufnahme deren Geschäftsmodelle und bestimmen so die im Sinne des GwG kritischen Überwachungspunkte. Damit haben sowohl der Finanzintermediär als auch wir die Gewähr dafür, dass zielgerichtet gearbeitet wird. Gemeinsam mit unseren GwG-Revisoren haben wir im vergangenen Jahr kritische Fragen zur Unterstellung, spezielle Revisionspunkte sowie die Dokumentation ihrer Beobachtungen gezielt geschult. Damit gewinnen die Revisionsberichte weiter an Aussagekraft und Qualität.





Nachdem die Flut an Neuerungen im GwG-Bereich abgenommen hat, das VQF-Reglement auf dem neusten Stand ist und entsprechende Schulungen erfolgt sind, hat der VQF entschieden, bei der Weiterbildungspflicht der Finanzintermediäre den 2-Jahresrhythmus einzuführen. Die Weiterbildung (WB) 2006/07 hat im November 2006 begonnen und wird sich bis zum 31.12.2007 erstrecken. Die nächste Weiterbildung (WB 2008/09), welche neu im Januar 2008 beginnt, endet entsprechend am 31.12.2009. Damit werden die Weiterbildungszyklen ab 2008 neu auf das Kalenderjahr abgestimmt und sich über zwei Jahre hinziehen.

Seit 1.6.2006 ist Patrick Rutishauser, Rechtsanwalt, neuer Geschäftsführer VQF. Ein Ausschuss des Vorstandes hat interimistisch die Geschäftsführung sichergestellt und damit die Vakanz der ersten Monate überbrückt. Mit Patrick Rutishauser ist die Leitung der Geschäftsstelle fachlich kompetent und kundenorientiert besetzt. Per Ende 2006 konnten sämtliche weiteren personellen Vakanz der Geschäftsstelle besetzt werden. Ihre Meinungen ist uns wichtig! Unter diesem Motto wurde im November 2006, für ein Aufsichtsorgan wohl eher unüblich, die Zufriedenheit der Mitglieder in einer Umfrage erfasst. Mit gegen 40 % war der Rücklauf erfreulich hoch. Für unsere Leistungen erhielten wir in 80-90 % der Fälle die Noten gut bis sehr gut. Kritiken und Anregungen nehmen wir ernst, um uns laufend zu verbessern. Eine Auswertung veröffentlichen wir im nächsten VQF-Aktuell.

Im laufenden Jahr 2007 sollen die Arbeitsprozesse weiter optimiert werden, um die Effizienz der eigenen Leistungserstellung zu erhöhen. Auch setzen wir alles daran, die finanzielle und zeitliche Belastung der Mitglieder nicht weiter zu strapazieren, sondern nach Möglichkeit zu reduzieren.

#### **Aufsichtskommission**

Die Aufsichtskommission (AK) tagt als Gesamtgremium und als Ausschuss. Während im Gesamtgremium Fragen von grundsätzlicher Bedeutung diskutiert und entschieden werden, beurteilt der Ausschuss in wechselnder Zusammensetzung Einzelfälle aus den GwG-Prüfprotokollen und spricht bei wesentlichen Verstössen gegen das VQF-Reglement (und damit gegen das GwG) Sanktionen aus. Haupttätigkeit der Aufsichtskommission ist die Beurteilung der GwG-Prüfberichte und die Erstellung der individuellen Risikoprofile. Daneben sind Mutationen bei bestehenden Mitgliedern und Aufnahmegesuche in den VQF zu prüfen und zu genehmigen. Diese Arbeiten werden von jeweils zwei Mitgliedern der AK erledigt.

Der Ausschuss der Aufsichtskommission hat sich an seinen Sitzungen im Jahr 2006 mit total 114 Dossiers befasst. Daraus resultierten 69 Sanktionseröffnungen. Am 31.12.2005 waren noch 22 Sanktionsverfahren pendent. Von insgesamt 91 Sanktionsverfahren konnten im Berichtsjahr 74 (Sanktionen inkl. Ausschlüsse und Einstellungen) rechtskräftig erledigt werden, sodass per Stichtag 31.12.2006 noch 17 Sanktionsverfahren pendent waren. Gegen 7 Entscheide des Aufsichtskommissionsausschusses setzten

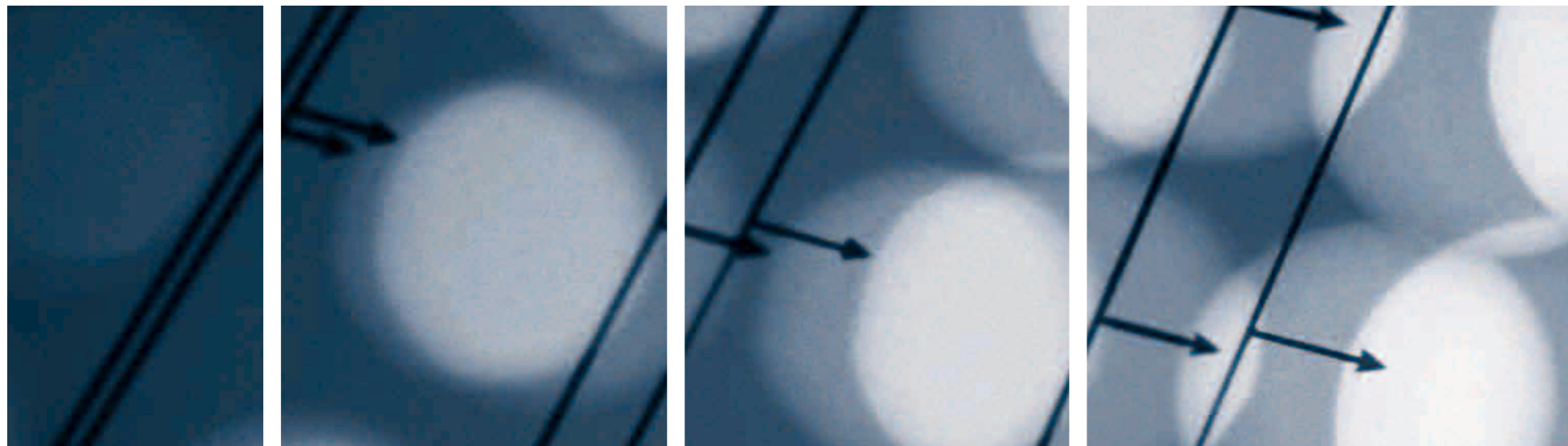
sich die Betroffenen mit einer Einsprache zur Wehr und verlangten die Einsetzung eines Schiedsgerichts zur unabhängigen Beurteilung der ausgesprochenen Sanktion. Im Jahre 2006 haben die eingesetzten Schiedsgerichte 12 Verfahren beendet. Davon wurden 8 zu Gunsten des VQF entschieden, während 4 Verfahren infolge Gegenstandslosigkeit vom Protokoll abgeschrieben werden konnten.

Wie in der letzten Berichterstattung ausgeführt, haben wir, nach eingehender Evaluation, ein neues Mitglied für die Tätigkeit in der Aufsichtskommission gewinnen können. Es handelt sich dabei um Herrn Hugo Brücker, Rechtsanwalt. Er bringt eine grosse Berufserfahrung mit, was ihm den Einstieg in seine Tätigkeit beim VQF erheblich erleichtert. Mit dieser personellen Erweiterung der Aufsichtskommission sollten die kommenden Aufgaben zeitgerecht und kompetent erledigt werden können.

Nachdem der bisherige Präsident, Herr Alfred Widmer, sich von der Präsidialfunktion entlasten wollte, hat der Vorstand im neuen Jahr Herrn Hugo Brücker zum Präsidenten der Aufsichtskommission gewählt. Der Vorstand dankt Herrn Alfred Widmer sehr für seinen grossen und kompetenten Einsatz und sind dankbar, dass er der Aufsichtskommission weiterhin als Mitglied zur Verfügung steht.

#### **Revisorat**

Im Jahr 2006 ist der «courant normal» eingetreten, da keine Änderungen in Reglementen und Abläufen umgesetzt werden mussten. Neben den periodischen Kontrollen haben wir nun alle notwendigen Aufnahmekontrollen bei den Interessenten, die über keine Kenntnisse des GwG verfügten, durchgeführt. Auch die Übertrittskontrollen vom berufsmässigen Status in den nichtberufsmässigen Status der Mitglieder, die Erstkontrollen der neu eingetretenen Mitglieder sowie die Schlusskontrollen der Mitglieder, die den VQF per Ende Jahr verlassen haben, wurden gemäss Reglement durchgeführt. Wie schon in den Vorjahren erkennbar, hat die Zahl der Beanstandungen aus GwG-Kontrollen weiterhin abgenommen. Dies zeigt, dass die Mehrheit unserer Mitglieder das GwG beherrscht und korrekt umsetzt. Auch konnten wir eine moderate Abnahme der durchschnittlichen Revisionskosten konstatieren, was ebenfalls auf eine vertiefte Kenntnis des GwG sowohl unserer Mitglieder wie auch unserer Revisoren hinweist. Bei den Revisoren hatten wir im Jahr 2006 acht Abgänge und neun Zugänge, sodass weiterhin räumlich wie fachlich eine optimale Abdeckung in der ganzen Schweiz gesichert ist. Sämtliche Prüfer wurden umfassend ausgebildet. Die Leiterin Revisorat schult daneben im Weiterbildungsprogramm 2006/2007 alle Mitglieder betreffend korrekte und aussagekräftige Fileführungspflicht. Dadurch wird nicht nur die materielle Kenntnis unserer Mitglieder über ihre Kunden verbessert, sondern wir erwarten in Zukunft noch weniger Beanstandungen bei den GwG-Kontrollen und noch kürzere Revisionszeiten. Damit tragen wir ohne Qualitätsverlust den Wünschen und Bedürfnissen unserer Mitglieder Rechnung.



### Fachstelle

Auch in diesem Berichtsjahr war eine der zentralen Aufgaben der Fachstelle die Aus- und Weiterbildung unserer Mitglieder, der internen und externen Revisoren sowie des Personals. Die Fachstelle war für deren inhaltliche Ausgestaltung inkl. laufender Aktualisierung und Durchführung verantwortlich. Insgesamt führte der VQF wiederum 29 Ausbildungsveranstaltungen durch, an denen 1 680 Personen teilnahmen. Diese Veranstaltungen teilten sich in 3 Grundausbildungen mit 202 Teilnehmern und 26 Weiterbildungsveranstaltungen mit 1 478 Teilnehmern. Wiederum stiessen die Ausbildungsseminare auf ein mehrheitlich positives Echo seitens der Teilnehmer. Erneut wurden die Seminare auch von Mitgliedern anderer SRO und von «Externen» besucht. Des weiteren wirkte die Fachstelle auch bei der Vorbereitung der 2 Spezialschulungen für unsere Revisoren mit.

Eine weitere zentrale Aufgabe, welche die Fachstelle im Berichtsjahr sicherzustellen hatte, war die individuelle Beratung unserer Mitglieder und Interessenten. Neben Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Sorgfaltspflichten standen grundsätzliche Unterstellungsfragen, v.a. nach entsprechenden Publikationen der Kontrollstelle, im Zentrum. Aber auch im Zusammenhang mit der Auslegung des VQF-Reglementariums mussten nach wie vor etliche Fragen unserer Mitglieder bearbeitet werden. Zur Beratung gehörte auch die Begleitung der Mitglieder bei Meldepflicht-Fällen gemäss Art. 9 GwG. Als letztes sei auf den steigenden Bedarf unserer Mitglieder für Beratungen von zum Teil komplexen Sachverhalten hingewiesen. Auch hier sieht sich der VQF als Dienstleistungserbringer für unsere Mitglieder mit dem Anspruch, die hohe Qualität weiterhin sicherzustellen.

Die Leitung der Fachstelle nahm in beratender Funktion an den regelmässig stattfindenden Sitzungen der Aufsichtskommission bzw. des Ausschusses teil. Verantwortlich war die Fachstelle auch für die Redaktion des VQF-Aktuell, welches im Berichtsjahr 2-mal erschien. Zudem hat die Fachstelle als Bindeglied zur Kontrollstelle sowie zu den anderen SRO's fungiert und nahm an den vierteljährlichen Tagungen des Forum SRO-GwG sowie an der Koordinationskonferenz der Kontrollstelle teil. Insbesondere nahm die Fachstelle in der Arbeitsgruppe GwG-Revision Einsitz und arbeitete an den entsprechenden Vernehmlassungen mit. Aufgrund der beruflichen Neuorientierung von Frau Doris Carnot musste im Berichtsjahr die Suche nach einem Ersatz eingeleitet werden. Ende Jahr konnte in der Person von lic. iur. et oec. Thomas Burkhard der geeignete Ersatz angestellt werden. Er hat seine Tätigkeit beim VQF per 1.2.2007 aufgenommen.

### Sekretariat

Das Sekretariat als Drehscheibe und Zentrale des Vereins erbrachte auch im Berichtsjahr ein breites Spektrum an Dienstleistungen gegenüber allen internen Abteilungen und Gremien. Es unterstützte den Vorstand, die Geschäftsleitung, die Aufsichtskommission, das Revisorat sowie auch die Fachstelle in sämtlichen adminis-

trativen Belangen und ist zudem erste Anlaufstelle für Mitglieder und Behörden. Neben dem Tagesgeschäft, zu welchem die Bearbeitung der Aufnahmegesuche und Mutationen, die Organisation von diversen Veranstaltungen, die Verarbeitung der GwG-Prüfungen, die Personaladministration, die Buchhaltung usw. gehören, hat das Sekretariat auch im vergangenen Jahr diverse Projekte erfolgreich abschliessen können.

### Finanzielles

Die finanzielle Situation des VQF wird auf den nachfolgenden Seiten aufgezeigt und ist solide. Das Eigenkapital beträgt rund CHF 1.46 Mio. und damit rund 47% der Bilanzsumme resp. 35% (inkl. Kosten der Leistungserbringung) oder 45% (exkl. Kosten der Leistungserbringung) des jährlichen gesamten Betriebsaufwandes. Die Liquidität ist ausreichend, stehen dem VQF doch CHF 2.4 Mio. flüssige Mittel zur Verfügung. Der Betriebsertrag brutto ist höher als im Vorjahr, was einerseits auf die höheren Erträge aus Revisionen (die Anzahl der durchgeführten Revisionen war höher als im Vorjahr) zurückzuführen ist. Andererseits wird, wie bereits erwähnt, im Jahr 2007 auf eine erneute Rabattierung auf den Filegebühren verzichtet, weshalb der Bestand der Rückstellung von CHF 360 000 im Jahr 2006 vollständig aufgelöst wurde und sich somit in dieser Jahresrechnung niederschlägt. Auf der Aufwandseite sind die Personalkosten nochmals um rund CHF 117 500 angestiegen. Im Jahr 2006 wurden gegenüber dem Vorjahr aufgrund des 3-jährigen Prüfrhythmus wesentlich mehr Revisionen bei den Mitgliedern durchgeführt als im Vorjahr. Dies hat zu einer Mehrbelastung der Aufsichtskommission und damit auch zu einem erhöhten diesbezüglichen Personalaufwand geführt. Im übrigen Betriebsaufwand enthalten ist die aufgrund der Gebührenverordnung gem. Art. 22 GwG erstmals für das Geschäftsjahr 2006 in Rechnung gestellte Aufsichtsabgabe abzüglich der Auflösung der Rückstellung für die Aufsichtsabgabe im Umfang von CHF 70 000. Trotz Beschwerde unsererseits steht für das Jahr 2007 eine Rückstellung für die Aufsichtsabgabe Bern von CHF 420 000 bereit. Für weitere Details wird auf die nachfolgende finanzielle Berichterstattung verwiesen.

## Finanzielle Berichterstattung

Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Grundsätze der Rechnungslegung	18
Erläuterungen zur Jahresrechnung	20
Bericht der Revisionsstelle	26
Mehrjahresübersicht	27

## Bilanz

per 31. Dezember		Erläuterungen	2006	2005
(in CHF)				
<b>Aktiven</b>	<b>Umlaufvermögen</b>			
	Flüssige Mittel	1.	2 364 365	2 597 027
	Forderungen	2.	174 950	176 881
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.	532 980	358 025
	<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>3 072 295</b>	<b>3 131 933</b>
	<b>Anlagevermögen</b>			
	Sachanlagen	4.	4	4
	Kautionen	5.	42 204	25 918
	<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>42 208</b>	<b>25 922</b>
	<b>Total Aktiven</b>		<b>3 114 503</b>	<b>3 157 855</b>
<b>Passiven</b>	<b>Fremdkapital</b>			
	Verpflichtungen	6.	567 756	83 643
	Passive Rechnungsabgrenzungen	7.	553 975	577 224
	Rückstellungen	8.	533 000	1 025 000
	<b>Total Fremdkapital</b>		<b>1 654 731</b>	<b>1 685 867</b>
	<b>Vereinskapital</b>			
	Kapital am 1. Januar		1 471 988	1 469 426
	Jahresergebnis		(12 216)	2 562
	<b>Eigenkapital</b>		<b>1 459 772</b>	<b>1 471 988</b>
	<b>Total Passiven</b>		<b>3 114 503</b>	<b>3 157 855</b>

## Erfolgsrechnung

Periode 1.1. – 31.12.		Erläuterungen	2006	2005
(in CHF)				
	Betriebsertrag	9.	4 115 356	3 458 428
	Externe Kosten der Leistungserbringung	10.	(889 781)	(583 079)
	<b>Betriebsertrag netto</b>		<b>3 225 575</b>	<b>2 875 349</b>
	Personalaufwand	11.	(2 294 443)	(2 177 012)
	Raumaufwand	12.	(127 430)	(119 472)
	Büro- und Verwaltungsaufwand	13.	(255 812)	(235 158)
	Übriger Betriebsaufwand	14.	(444 051)	(336 301)
	Abschreibungen	15.	(134 181)	(12 150)
	<b>Subtotal Aufwand</b>		<b>(3 255 917)</b>	<b>(2 880 093)</b>
	<b>Ordentliches Betriebsergebnis</b>		<b>(30 342)</b>	<b>(4 744)</b>
	Finanzerfolg	16.	18 126	7 306
	Ausserordentlicher Erfolg	17.	0	0
	<b>Jahresergebnis</b>		<b>(12 216)</b>	<b>2 562</b>

## Grundsätze der Rechnungslegung

**Präsentation** Die Jahresrechnung des VQF richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungslegung gemäss schweizerischem Obligationenrecht.

**Bewertungsgrundsätze** **Flüssige Mittel:** Flüssige Mittel beinhalten den Kassabestand, das Geld auf dem Post- und Bankkontokorrent sowie die Gelder in kurzfristigen Geldanlagen mit Laufzeiten von weniger als hundertachtzig Tagen.

**Forderungen:** Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Wertberichtigungen erfolgen zum Stichtag in Form von pauschalen Wertberichtigungen in Höhe von 5% der Forderungen, soweit nicht eine Einzelwertberichtigung erfolgt ist.

**Aktive Rechnungsabgrenzungen:** Per Bilanzstichtag noch nicht fakturierte Erträge sowie bereits vorausbezahlte Aufwendungen werden entsprechend abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, erfolgt die Abgrenzung zum Nominalwert der Forderung, andernfalls wird eine Schätzung vorgenommen.

**Sachanlagen:** Sachanlagen werden zu den Einstandskosten bilanziert und grundsätzlich per Jahresende vollständig abgeschrieben. Beträge unter CHF 1 500 werden nicht aktiviert, sondern direkt der Erfolgsrechnung, Position Unterhalt und Reparaturen, belastet.

**Kauttionen:** Kauttionen werden zum Nominalwert bewertet.

**Verpflichtungen:** Die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

**Passive Rechnungsabgrenzungen:** Noch nicht fakturierte Aufwendungen sowie bereits erhaltene Anzahlungen werden per Bilanzstichtag abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, werden Nominalwerte eingesetzt, andernfalls erfolgt eine Schätzung des abzugrenzenden Betrages.

## Grundsätze der Rechnungslegung

**Rückstellungen:** Die Rückstellungen werden auf der Grundlage einer wirtschaftlichen Betrachtung von möglichen Kosten gebildet. Die Auflösung erfolgt über dieselben Konti, über welche die Rückstellung gebildet wurde.

**Erfolgsabgrenzung** **Betriebsertrag:** Die Summe der in der Berichtsperiode erzielten Erträge aus Aufnahme-, Mutations- und Filegebühren, Mitgliederbeiträgen, Schulungs-, Revisions- und Beratungserträgen sowie Sanktions- und sonstigen Erträgen, reduziert um Debitorenverluste. Letztere Position umfasst die Veränderung des Delkredere sowie effektiv erlittene Verluste aus nicht einbringbaren Forderungen. Erträge werden verbucht, wenn die Lieferungen oder Leistungen gegenüber den Empfängern (insbesondere Mitgliedern) erbracht worden sind.

**Externe Kosten der Leistungserbringung:** Direkte Kosten von Dritten, welche mit der Leistungserbringung zusammenhängen, werden hier gesondert ausgewiesen. Es handelt sich insbesondere um externe Kosten für Schulungen sowie Honorare an externe Prüfer, die im Auftrage des VQF die Kontrollen bei den Mitgliedern durchführen.

**Ausserordentlicher Erfolg:** Als ausserordentlicher Erfolg werden Aufwände und Erträge ausgewiesen, die keinen ursächlich direkten Zusammenhang zur Betriebstätigkeit haben.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

<b>1. Flüssige Mittel</b>		<b>2006</b>	2005
(in CHF)	Kassa	<b>916</b>	346
	Post	<b>9 171</b>	0
	Bank	<b>554 278</b>	1 596 681
	Festgeldanlagen	<b>1 800 000</b>	1 000 000
	<b>Total</b>	<b>2 364 365</b>	2 597 027

i) Im Rahmen der Bewirtschaftung der flüssigen Mittel wird die nicht disponierte Liquidität in Festgeldern angelegt. Aufgrund der saisonalen Schwankungen bei den Einnahmen und aus Risiküberlegungen wurde bisher von anderen Anlagen abgesehen.

<b>2. Forderungen</b>		<b>2006</b>	2005
(in CHF)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>192 569</b>	202 198
	Guthaben gegenüber Steuerbehörden	<b>6 696</b>	3 533
	Übrige Forderungen	<b>2 685</b>	0
	Delkredere	<b>(27 000)</b>	(28 850)
	<b>Total</b>	<b>174 950</b>	176 881

i) Das Delkredere setzt sich zusammen aus Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung von 5%.

<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>		<b>2006</b>	2005
(in CHF)	Durchgeführte, nicht fakturierte Revisionen	<b>530 365</b>	355 673
	Übrige Abgrenzungen	<b>2 615</b>	2 352
	<b>Total</b>	<b>532 980</b>	358 025

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

<b>4. Sachanlagen</b>		Mobilien	Geräte	EDV	Installation	<b>2006</b>	2005
(in CHF)	<b>Anschaffungskosten</b>						
	Anfangsbestand 1.1.	66 799	15 372	115 000	45 222	<b>242 393</b>	236 512
	Zugänge	124 995	2 076	7 110	0	<b>134 181</b>	12 150
	Abgänge	(930)	(1 395)	(14 454)	0	<b>(16 779)</b>	(6 269)
	Endbestand 31.12.	190 864	16 053	107 656	45 222	<b>359 795</b>	242 393

### Abschreibungen

	Anfangsbestand 1.1.	(66 798)	(15 371)	(114 999)	(45 221)	<b>(242 389)</b>	(236 508)
	Erhöhungen	(124 995)	(2 076)	(7 110)	0	<b>(134 181)</b>	(12 150)
	Abgänge	930	1 395	14 454	0	<b>16 779</b>	6 269
	Endbestand 31.12.	(190 863)	(16 052)	(107 655)	(45 221)	<b>(359 791)</b>	(242 389)
	<b>Netto-Buchwert 31.12.</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

Die Sachanlagen werden per Jahresende jeweils vollständig abgeschrieben. Der Zugang Mobilien ist aufgrund der Zumietung sämtlicher Büroräumlichkeiten bzw. aufgrund deren Um- und Ausbau begründet. Für die Sachanlagen besteht eine Brand- und Diebstahlversicherung im Wert von CHF 550 000 (indexiert).

<b>5. Kautionen</b>		<b>2006</b>	2005
(in CHF)	Kautionen	<b>42 204</b>	25 918
	<b>Total</b>	<b>42 204</b>	25 918

i) Die Kautionen beinhalten die Sicherheitshinterlegung der Mieterdepots bei der Bank.

<b>6. Verpflichtungen</b>		<b>2006</b>	2005
(in CHF)	Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>561 872</b>	70 400
	Vorauszahlungen Mitglieder	<b>5 001</b>	3 471
	Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden MWST	<b>883</b>	9 772
	<b>Total</b>	<b>567 756</b>	83 643

i) In dieser Position ist die dem VQF in Rechnung gestellte Aufsichtsabgabe 2006 von CHF 403 933 enthalten. Die Bezahlung der selben erfolgt erst nach definitivem Bescheid betreffend der eingereichten Beschwerde (vgl. Pkt. 14.i). Es bestehen keine Leasingverpflichtungen.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

<b>7. Passive Rechnungsabgrenzungen</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>
(in CHF)	Bereits fakturierte Seminare Folgejahre	<b>101 380</b>	58 110
	Nicht fakturierte Honorare von externen Prüfern	<b>331 059</b>	215 709
	Revision, Buchführung und EDV	<b>18 000</b>	17 500
	Gebühren Kontrollstelle GwG	<b>12 625</b>	19 215
	Abgrenzung Personalaufwand i)	<b>43 118</b>	210 160
	Abgrenzung Sozialversicherungen	<b>5 242</b>	13 557
	Sonstige Rechnungsabgrenzungen	<b>42 551</b>	42 973
	<b>Total</b>	<b>553 975</b>	577 224

i) Enthält unter anderem noch nicht bezahlte Entschädigungen von Aufsichtskommission und Vorstand.

<b>8. Rückstellungen</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>
(in CHF)	Rückstellungen Rechts- und Beratungskosten i)	<b>93 000</b>	150 000
	Rückstellungen Ferien und Überzeit	<b>20 000</b>	25 000
	Rückstellungen Aufsichtsabgabe Bern ii)	<b>420 000</b>	490 000
	Rückstellungen Filegebühren iii)	<b>0</b>	360 000
	<b>Total</b>	<b>533 000</b>	1 025 000

i) Hängige Rechtsfälle, laufende Schiedsverfahren und Beratungsaufträge.

ii) Budgetierte Aufsichtsabgabe 2007 (vgl. Pkt. 6i und 14i).

iii) In den letzten Jahren und im 2006 wurden jeweils auf den Filegebühren Rabatte gewährt, welche bereits in den vorherigen Geschäftsjahren zurückgestellt wurden. Für 2007 ist aufgrund der finanziellen Situation des Vereins kein Rabatt mehr vorgesehen (vgl. Pkt. 9i).

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

<b>9. Betriebsertrag</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>
(in CHF)	Aufnahmegebühren	<b>228 150</b>	260 987
	Mutationsgebühren	<b>38 324</b>	33 258
	Mitgliederbeiträge	<b>441 500</b>	442 500
	Filegebühren i)	<b>1 368 205</b>	962 104
	Schulungsertrag Mitglieder	<b>654 857</b>	695 178
	Revisionsertrag Mitglieder ii)	<b>1 331 036</b>	1 053 440
	Beratungsertrag	<b>0</b>	6 750
	Sanktionsertrag	<b>81 070</b>	34 611
	Sonstige Erträge	<b>750</b>	400
	(Debitorenverluste) iii)	<b>(28 536)</b>	(30 800)
	<b>Total</b>	<b>4 115 356</b>	3 458 428

i) Im Berichtsjahr 2006 wurde auf den Filegebühren wiederum ein Rabatt von 30% gewährt. Da für das Jahr 2007 kein Rabatt mehr vorgesehen ist, wurde die Rückstellung von CHF 360 000 vollständig aufgelöst. Der ausgewiesene Ertrag entspricht den tatsächlichen Einnahmen 2006 zuzüglich der Auflösung der erwähnten Rückstellung (vgl. Pkt. 8iii).

ii) Im Jahr 2006 konnte ein erhöhter Revisionsertrag aufgrund des 3-jährigen Revisionszyklus ausgewiesen werden.

iii) Diese Position setzt sich zusammen aus der Veränderung des Delkrede, aus Wiedereingängen sowie aus der direkten Ausbuchung von mutmasslichen und definitiven Debitorenverlusten.

<b>10. Externe Kosten der Leistungserbringung</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>
(in CHF)	Externe Kosten Schulung i)	<b>(212 682)</b>	(145 838)
	Externe Kosten Revision ii)	<b>(677 099)</b>	(437 241)
	<b>Total</b>	<b>(889 781)</b>	(538 079)

i) Kosten für Schulungsunterlagen, Seminarräume, Verpflegung, externe Referenten.

ii) Honorare der externen Prüfer, die im Auftrag des VQF die Kontrollen bei den Mitgliedern durchführen sowie direkte Auslagen und Spesen für Prüfungen vor Ort.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

<b>11. Personalaufwand</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>
(in CHF)	Geschäftsleitung, Fachstelle und Sekretariat	<b>(846 923)</b>	(856 150)
	Revisorat	<b>(411 600)</b>	(396 200)
	Aufsichtskommission i)	<b>(601 826)</b>	(478 120)
	Vorstand	<b>(100 000)</b>	(100 000)
	Total Löhne und Honorare ii)	<b>(1 960 349)</b>	(1 830 470)
	Sozialversicherungsaufwand	<b>(250 669)</b>	(253 666)
	Übriger Personalaufwand iii)	<b>(83 425)</b>	(92 876)
	<b>Total</b>	<b>(2 294 443)</b>	(2 177 012)

i) Vgl. Pkt. 9ii.

ii) Löhne der Angestellten, Honorare der Mitglieder des Vorstandes und Entschädigungen an die Mitglieder der Aufsichtskommission.

iii) Der übrige Personalaufwand beinhaltet die Kosten für die Personaleinstellung sowie Aus- und Weiterbildung des Personals, die Abgrenzungen für Ferien und Überzeit und Leistungen aus Versicherungen.

<b>12. Raumaufwand</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>
(in CHF)	Miete	<b>(113 697)</b>	(107 431)
	Sonstiger Raumaufwand	<b>(13 733)</b>	(12 041)
	<b>Total</b>	<b>(127 430)</b>	(119 472)

<b>13. Büro- und Verwaltungsaufwand</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>
(in CHF)	Kommunikation (Frankaturen/Telefon/Fax/Internet)	<b>(42 823)</b>	(35 140)
	Büro- und EDV-Material	<b>(21 934)</b>	(30 400)
	Unterhalt und Reparaturen	<b>(19 919)</b>	(16 032)
	Sach- und Haftpflichtversicherungen	<b>(15 239)</b>	(9 294)
	Mitgliederinformationen und Kommunikation	<b>(12 143)</b>	(20 543)
	Rechtsfälle	<b>(26 218)</b>	64 004
	Buchführung	<b>(11 121)</b>	(12 297)
	Revision statutarisch	<b>(12 660)</b>	(13 040)
	EDV-Beratung	<b>(41 240)</b>	(40 765)
	Beratungshonorare i)	<b>(48 390)</b>	(116 153)
	Sonstiger Büro- und Verwaltungsaufwand	<b>(4 125)</b>	(5 498)
	<b>Total</b>	<b>(255 812)</b>	(235 158)

i) Honorare für Beratung und Spezialprojekte an Mitglieder des Vorstandes oder ihnen nahestehende Gesellschaften.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

<b>14. Übriger Betriebsaufwand</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>
(in CHF)	Gebühren und Abgaben, Beiträge Bern i)	<b>(348 306)</b>	(252 169)
	Generalversammlung	<b>(29 373)</b>	(33 243)
	SRO-Forum	<b>(10 000)</b>	(10 650)
	Vorsteuerkürzungen	<b>(36 490)</b>	(21 462)
	Sonstiges	<b>(19 882)</b>	(18 777)
	<b>Total</b>	<b>(444 051)</b>	(336 301)

i) Enthalten ist die in Rechnung gestellte Aufsichtsabgabe für das Jahr 2006 aufgrund Gebührenverordnung gem. Art. 22 GwG abzüglich der Auflösung der Rückstellung Aufsichtsabgabe im Umfang von CHF 70 000.

<b>15. Abschreibungen</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>
(in CHF)	Mobiliar (Möbel und Einrichtungen) i)	<b>(127 071)</b>	(4 060)
	EDV (Hard- und Software)	<b>(7 110)</b>	(8 090)
	<b>Total</b>	<b>(134 181)</b>	(12 150)

i) Vgl. Pkt. 4.

<b>16. Finanzerfolg</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>
(in CHF)	Zinsertrag	<b>20 665</b>	10 398
	Bankspesen	<b>(2 539)</b>	(3 092)
	<b>Total</b>	<b>18 126</b>	7 306

<b>17. Ausserordentlicher Erfolg</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>
(in CHF)	Sonstiger a.o. Aufwand oder Ertrag	<b>0</b>	0
	<b>Total</b>	<b>0</b>	0

## Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen, Zug.

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 16 bis 25 des Geschäftsberichtes) des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten sowie den im Anhang wiedergegebenen Grundsätzen der Rechnungslegung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zug, 15. März 2007

Bankrevisions- und Treuhand AG

Patrick Liechti  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Gerardo Moscariello  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Mandatsleiter)

## Mehrjahresübersicht

		2006	2005	2004	2003	2002
<b>Bilanz</b>	Flüssige Mittel	<b>2 365</b>	2 597	2 278	1 886	1 720
(in CHF 1 000)	Forderungen	<b>175</b>	177	130	212	168
	Total Aktiven	<b>3 115</b>	3 158	2 856	2 565	2 246
	Total Vereinskaptal	<b>1 460</b>	1 472	1 469	1 307	881
<b>Erfolgsrechnung</b>	Betriebsertrag	<b>4 115</b>	3 458	3 650	3 813	3 360
(in CHF 1 000)	Betriebsaufwand	<b>(4 145)</b>	(3 463)	(3 492)	(3 388)	(3 155)
	Betriebsergebnis	<b>(30)</b>	(5)	158	425	205
	Jahresergebnis	<b>(12)</b>	3	162	426	426
<b>Kennzahlen</b>	Eigenkapital/ Total Aktiven	<b>47 %</b>	47 %	51 %	51 %	39 %
	Eigenkapital/ Fremdkapital	<b>88 %</b>	87 %	106 %	104 %	65 %
	Eigenkapital/ Betriebsaufwand	<b>35 %</b>	43 %	42 %	39 %	28 %